



Hoch zu Ross präsentierten sich diese eleganten Herren beim historischen Festumzug in Schwelle. Im Smoking und mit Zylinder ging es auf eine spannende Spritztour durch die „Vereinigten Staaten“. Der Ritt auf den antiken Drahteseln wurde von den Zuschauern mit viel Applaus belohnt. ■ Fotos: Stefan Niggenaber

Der Patriot - Nr.230 02.10.06

Ortsgeschichte zieht zum 750. durch das Jubeldorf

Schweller feiern Geburtstag mit großem Fest in den „Vereinigten Staaten“.
Besonderer Einsatz von Heimatpfleger Theo Schulte zahlte sich aus

SCHWELLE ■ Den unbestrittenen Höhepunkt des Schweller Dorfjubiläums bildete am Sonntagnachmittag der große Festumzug. Etwa 50 Umzugseinheiten präsentierten sich den Zuschauern und zeigten, wie sich das dörfliche Leben im Laufe der Zeit verändert hat. In einem einstündigen Korso zogen Themenwagen und Fußgruppen durch das Jubeldorf und ernteten allerhand Beifall von einem begeisterten Publikum.

Schon am Vormittag entführte der historische Markt die Besucher in die unterschiedlichsten kulinarischen und musikalischen Regionen. Das mittelalterliche Treiben lockte mit einem vielfältigen Angebot von Spanferkel bis hin zu Laienspielen. Zudem beeindruckte eine Ausstellung historischer Geräte, Maschinen und Fahrzeuge. Beim geselligen Frühschoppen im Festzelt wurden derweil Erlebnisse ausgetauscht und Freundschaften geknüpft. Nicht weniger gut gelaunt zeigten sich die Gastgeber am Nachmittag. Beim Fest-

umzug sprang der Funke der guten Laune schnell aufs Publikum über und verwandelte die Dorfstraße kurzerhand in eine regelrechte Erlebnismeile. Marlies Sandbote und Franz Heber kommentierten den Zug auf erfrischende Art und Weise und überraschten an passender Stelle mit wit-

zigen Bemerkungen. Dabei erinnerte sich das Kommentatorduo auch an „Trichinen-Jupp“. „Dem Jupp durfte bei der Fleischbeschau ein guter Schluck nicht fehlen. Danach hat er gleich viel besser gesehen“, flachste Marlies Sandbote als der Hausschlachte-Wagen aus

Schwelle vorbeirollte. Aber nicht nur heimische Vereine und Gruppen, sondern auch befreundete Heimatvereine aus Österreich und der Schweiz sorgten im Verlauf des Nachmittags für besondere Akzente. In dieser Hinsicht richtungsweisend war die Trachtengruppe Sarnen aus der Schweiz. Mit riesigen Kuhglocken gedachte man dem traditionellen Almabtrieb und beschallte das Dreiländereck mit „exotischen Klängen“.

Darüber hinaus fand jeder seine ganz persönliche Hauptattraktion. Volkstanzgruppen, Ritterschaften und Heimatfreunde faszinierten die Zuschauer und hinterließen bleibende Erinnerungen. Für ebenfalls bleibende Erinnerungen an ein außergewöhnliches Jubelfest wird das eigens errichtete Denkmal an der Schweller Kirche sorgen. Beim Anblick der drei baugleichen Stelen, welche die Orte Holsen, Schwelle und Winkhausen symbolisieren, wird das Fest zum 750-jährigen Bestehen auch in Zukunft nicht in Vergessenheit geraten. ■ stn



Gemeinsam war die Freude groß (v.l.): Ortsvorsteher Heinrich Rötze, Theo Schulte, Bürgermeister Michael Dreier und Altbürgermeister Konrad Rump hatten allen Grund zum Strahlen.



Mit zünftiger und ebenso lautstarker Beschallung sorgte die Trachtengruppe Sarnen aus der Schweiz für reichlich Aufsehen. Mit überdimensionalen Kuhglocken machten die Gäste die Schweller Straßen unsicher.